





#### Liebe Mitbürgerinnen Liebe Mitbürger

Die Zusammenarbeit zwischen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und der Politischen Gemeinde, der Stadt St.Gallen, wurde in einer Übereinkunft geregelt. Beide sind eigenständige Gemeinden auf demselben Territorium. Die Stadt St.Gallen und die Ortsbürgergemeinde St.Gallen stehen im Dienste der gesamten städtischen Bevölkerung und erstreben als übergeordnetes Ziel eine lebenswerte, vielfältige und in allen Facetten prosperierende Stadt.

Als Bürgerinnen und Bürger wissen wir, dass sich die Aufgaben von Stadt und Ortsbürgergemeinde in verschiedenen Bereichen überschneiden. Ziel der neuen Übereinkunft ist es, diese Aufgaben partnerschaftlich zu erfüllen. Ein aktiver Austausch, kurze Wege und eine eingespielte Zusammenarbeit bündeln die Kräfte und fördern die Zielerreichung der beiden Partner zum Wohle des Ganzen.

Mit dieser Übereinkunft über die Zusammenarbeit werden Handlungsgrundsätze verankert, die sich in den letzten Jahren bewährt haben. Sie werden aber durch die schriftliche Formulierung auch für die betroffenen Teile der Stadtverwaltung und für die Betriebe und Institutionen der Ortsbürgergemeinde

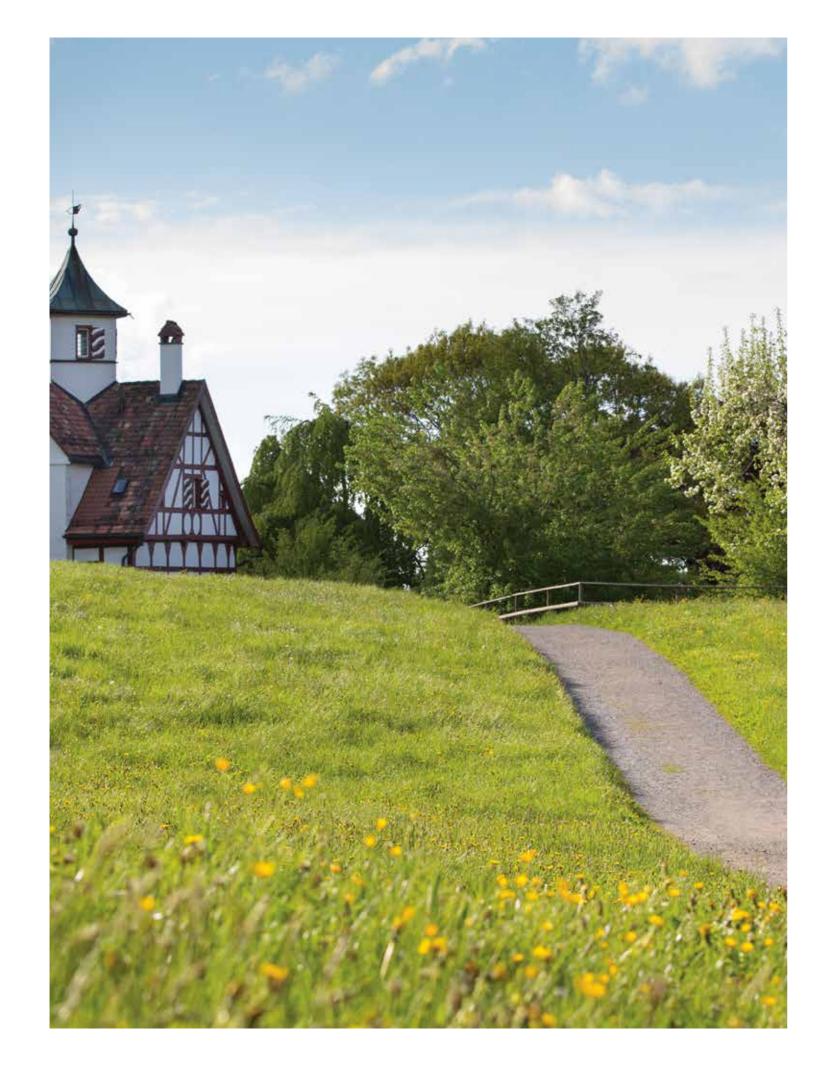
St.Gallen deutlich sichtbar und verbindlich. Aus diesem Grunde wurde die Übereinkunft vom Stadtrat einerseits und vom Bürgerrat andererseits unterzeichnet. Die Zusammenarbeit soll in gemeinsamen Themen «auf allen Stufen offen, zielgerichtet und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt» erfolgen. Die beiden Partner wollen sich zeitnah und offen über wesentliche Entwicklungen in den gemeinsamen Themenbereichen informieren und ein frühzeitiges und stufengerechtes Einbeziehen in die Lösungsfindungen sicherstellen.

Im Bereich «Kultur und Bildung» stehen die beiden Stadtarchive, die Kulturförderung und die gemeinsam getragenen Museen (Kunstmuseum, Naturmuseum, Historisches und Völkerkundemuseum) im Fokus. Im Bereich «Stadtentwicklung, Liegenschaften, Energie» sehen wir eine Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Arealen, Baurechten, Sportanlagen, Familiengärten und der Nahwärmeverbund Stadtsäge AG, welche mit den Stadtwerken sgsw verbunden ist. Der «Grüne Ring» um die Stadt St.Gallen begründet vielfältige gemeinsame Themen als Wirtschafts-, Natur- und Naherholungsraum. Hier ist die Ortsbürgergemeinde über ihren grossen Grundbesitz mit Wald, Landwirtschaft und Restaurants ein besonders wichtiger Ansprechpartner der Stadt. Bei den Angeboten für unsere ältesten Bewohnerinnen und Bewohner sind die Leistungen der Ortsbürgergemeinde (Altersresidenz Singenberg, Alterswohnsitz Bürgerspital) Teil des Gesamtkonzepts der stationären Alterspflege von St.Gallen. Und zusammen mit der Geriatrischen Klinik erbringt das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter eine einzigartige Leistung im öffentlichen Interesse.

Die Breite der Aufgaben der Ortsbürgergemeinde ist beeindruckend: Auf den folgenden Seiten finden Sie zusätzliche Informationen aus allen Bereichen. Die Bilder illustrieren den Einsatz der Ortsbürgergemeinde für die Bevölkerung unserer Stadt. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Mitglieder des Bürgerrats, die Leitenden Mitarbeitenden sowie an alle Mitarbeitenden der Ortsbürgergemeinde. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft unserer Ortsbürgergemeinde!

Arno Noger

**Arno Noger**Bürgerratspräsident



## Inhalt

- 6 Ortsbürgergemeinde St.Gallen
  Die Ortsbürgergemeinde im neuen Zahlenkleid
  Bürgerschaft
  Personal
- 10 Finanzen
- 12 Gesundheit und Alter Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter Geriatrische Klinik Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim Altersresidenz Singenberg
- 16 Kultur und Bildung Stadtarchiv und Vadianische Sammlung
- 18 Wald und Holzwirtschaft Forstbetrieb Nahwärmeverbund Stadtsäge AG
- 20 Liegenschaften
- 22 Im Fokus
  Falkenburg: Vom Restaurant mit
  Trinkhalle zum modernen Gastronomiebetrieb
  mit Mini-Hotel
- 24 Verantwortliche
  Bürgerrat
  Leitende Mitarbeitende
  Geschäftsprüfungskommission
- 26 Restaurants

**LEBEN IM GRÜNEN RING** Frühlingsstimmung bei der Falkenburg.

## Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Arno Noger, Bürgerratspräsident

### Die Ortsbürgergemeinde im neuen Zahlenkleid

Die Darstellung der Rechnung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen hat sich über die Jahre immer wieder verändert. Treiber dieses Prozesses sind einerseits die Bedürfnisse der Ortsbürgergemeinde selbst, die eine möglichst zutreffende Beurteilung ihrer finanziellen Verhältnisse und ihrer Geschäftstätigkeit erwartet. Andererseits sind kantonale Vorschriften Auslöser von Veränderungen.

Ein Blick auf die Berichterstattung des Bürgerrats zeigt, welche Veränderungen in den letzten dreissig Jahren erfolgten.

Noch 1990 umfasste die Jahresrechnung einerseits die sogenannte Verwaltungsrechnung und andererseits 13 einzeln dargestellte Detailrechnungen. Zwei dieser Detailrechnungen umfassten auch Unterrechnungen, so zum Beispiel unterteilte sich die Rechnung für den Kappelhof Wittenbach in die Rechnung des Altersheims einerseits und des Gutsbetriebs andererseits. Und die Rechnung des Bürgerspitals gliederte sich in die fünf Unterrechnungen Geriatrische Klinik Bürgerspital, Altersheim Bürgerspital, Pflegeheim Bürgerspital, Wäscherei Bürgerspital und Liegenschaften Bürgerspital. Dazu kam die Auflistung der Ergebnisse von 21 unselbständigen und sieben selbständigen Fonds. Unter Spezialrechnungen figurierten die Ergebnisse der Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen und der Personalvorsorgekasse.

In den Jahren 2001 bis 2006 wurde der Bürgerschaft lediglich eine auf drei Seiten komprimierte Zusammenfassung der Jahresrechnung präsentiert. Für die Detailrechnung wurde auf eine Einsichtnahme im Stadthaus verwiesen

2007 erfolgte ein bedeutender Schritt: Die Ortsbürgergemeinde entschloss sich zu einer gedruckten Präsentation der Jahresrechnung in Form eines ausführlichen Finanzberichts, welcher zusammen mit dem Bericht über das Geschäftsjahr allen Bürgerinnen und Bürgern mit Wohnsitz in der Stadt St.Gallen zugestellt wird. Auch Auswärtige können sich den Bericht auf Wunsch senden lassen. Die Jahresrechnungen 2006 bis 2017 wurden in Anlehnung an die «International Public Sector Accounting Standards (IPSAS)» erstellt. IPSAS verfolgte das Ziel, eine periodengerechte Darstellung der wirtschaftlichen Situation zu ermöglichen. Stetigkeit und Wesentlichkeit waren weitere Prinzipien. Insgesamt wurde eine «true and fair view» angestrebt. Aufgrund der Tatsache, dass der Bund und auch gewisse Kantone sich für IPSAS entschlossen hatten, fühlte sich die Ortsbürgergemeinde gut in diesem System aufgehoben. In den letzten Jahren erfolgten jedoch im Kanton St. Gallen Arbeiten mit dem Ziel, die Gemeinderechnungen vom alten HRM-Modell auf ein neues Rechnungswesen angelehnt an HRM-2 zu migrieren. Die spezifisch st.gallische Variante nennt sich RMSG. Detaillierte Angaben dazu finden sich auf der Website des Kantons<sup>1</sup>.

Da RMSG und IPSAS in verschiedenen Belangen nahe beieinander sind und ein weiterer Alleingang mit einem anderen Rechnungsmodell für die Ortsbürgergemeinde zusätzlichen Aufwand gebracht hätte (z. B. doppelte Darstellung zu Handen des Kantons), entschloss sich der Bürgerrat, gleich «vorne» dabei zu sein und als Pilotgemeinde das neue Rechnungsmodell schon ein Jahr vor dem Obligatorium einzuführen.

Im Bericht der Finanzchefin und im separaten Finanzbericht sehen die Bürgerinnen und Bürger die Veränderungen. Vieles bleibt auch gleich: Wir behalten den KMU-Kontenrahmen bei, die Geldflussrechnung war bei uns schon länger Teil der Berichterstattung und auch die Anhänge und Kommentare bleiben im Wesentlichen wie bisher.

Von Bedeutung in der neuen Rechnungslegung sind die wieder bzw. neu eingeführten Reserven in der Bilanz:

- Reserve Werterhalt Finanzvermögen,
- Ausgleichsreserve,
- Gewinnreserven.

#### RMSG-Modell im Überblick

Aktiven

Finanzvermögen

Verwaltungsvermögen

#### Erfolgsrechnung Betriebsergebnis Finanzergebnis 1. Stufe: Operatives Ergebnis 2. Stufe: Ergebnis aus Reserveveränderungen Gesamtergebnis

Fremdkapital

Eigenkapital, u.a.

- Reserve Wertehalt

Finanzvermögen

- Ausgleichsreserve

- Gewinnreserven

Investitions-Investitionsausgaben Nettoinvestitionen

Geldflussrechnung + Geldfluss aus Investitionstätigkeit

+ Geldfluss aus betriebl. Tätigkeit

+ Geldfluss aus Finanzierung > Veränderung der liquiden Mittel



- Regelwerk und Rechnungslegungsgrundsätze
- Eigenkapitalnachweis
- Rückstellungsspiegel
- Beteiligungsspiegel
- Gewährleistungsspiegel
- Anlagespiegel
- Zusätzliche Angaben

Mit diesen Reserven können die Gemeinden ihre Rechnung glätten, was insbesondere für Steuern erhebende Politische Gemeinden relevant ist. Diese wollen schliesslich nicht jedes Jahr – abhängig vom gerade ausgewiesenen Ergebnis der Rechnung -Diskussionen über den Steuerfuss führen müssen. Mit der Reserve Werterhalt Finanzvermögen (primär eine Wertschwankungsreserve für Vermögensanlagen) werden Bewertungsschwankungen ausgeglichen. Dies ist bereits in der Rechnung 2018 der Fall: Die nach dem überaus positiven Anlagejahr 2017 eingelegten Mittel werden teilweise genutzt zum Rechnungsausgleich, weil die Vermögensanlagen 2018 mit Verlusten schlossen. Die Ausgleichsreserven wiederum dienen dazu, das operative Ergebnis auszugleichen, d.h. um bei Verlusten auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung ein Gesamtergebnis «Null» erzielen zu können. Auch nach diesem Vorgang der Reserveveränderungen (siehe die Details im Finanzbericht) bleiben die Reservetöpfe der Ortsbürgergemeinde gut geäufnet (Ausgleichsreserve rund CHF 81 Mio., Reserve Werterhalt Finanzvermögen rund CHF 16 Mio.; Gewinnreserven rund CHF 120 Mio.).

Wie die Ortsbürgergemeinde im Übergang von der Rechnung 2017 zur Rechnung 2018 zu derart komfortabel ausgewiesenen Reserven gelangt ist, lässt sich im «Bilanzanpassungsbericht» nachlesen. Die Neubewertung der Bilanz war im Zuge der Einführung des neuen Rechnungsmodells notwendig geworden. Dieses legt die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze fest. Bei der Ortsbürgergemeinde hatte die Einführung der neuen Rechnungslegung zudem die Wiedereinführung von Verwaltungsvermögen zur Folge.

Neu wurden zahlreiche Elemente des Finanzvermögens bewertet, z.B. der Wald im Finanzvermögen und die Liegenschaften, v.a. die Baurechtsliegenschaften, die zwar nicht veräussert werden sollen, die aber doch einen Wert darstellen, der als Verkehrswert bemessen werden muss. Obwohl die Beteiligung an der Geriatrischen Klinik, die Wälder im Verwaltungsvermögen und die wertvollen Bestände von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung nicht bewertet wurden und lediglich mit je CHF 1 pro memoria aufgeführt sind, wuchs das Eigenkapital durch die beschriebene Bewertung per 31. Dezember 2018 um rund CHF 94.6 Mio. auf CHF 219.3 Mio. an.

Die Ortsbürgergemeinde zeigt sich also als besonders substanzstark. Das darf aber nicht dazu verleiten, einer erfolgreichen operativen Tätigkeit zu wenig Augenmerk zu verleihen. Ein Substanzverzehr kann nicht die Lösung für die Zukunft sein. Die Ortsbürgergemeinde zeigt sich wohl im neuen Zahlenkleid, aber als Mahnung bleibt uns aus Kindertagen das Märchen «Des Kaisers neue Kleider» von Hans Christian Andersen sicher in Erinnerung. «Des Kaisers neue Kleider» zeigt auf, «warum Gruppen oft Fehlentscheidungen treffen, inwiefern sich Individuen beeinflussen lassen und warum Menschen bei schlimmen Ereignissen oft danebenstehen, ohne zu handeln»<sup>2</sup>.

- 1 https://www.gemeinden.sg.ch/home/projekte/RM\_SG/ handbuch-rmsa.html
- <sup>2</sup> https://www.hrtoday.ch/de/article/des-kaisers-neue-kleideroder-vom-wert-kritischen-denkens

Jens Nef, Ratsschreiber

## Bürgerschaft

Die Ortsbürgergemeinde steht im Dienste der gesamten Stadtbevölkerung. Getragen wird sie von ihren Mitarbeitenden und einer interessierten und aktiven Bürgerschaft.

#### Einbürgerung als Ausdruck der Zugehörigkeit

Am 1. Januar 2019 lebten 10'169 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Stadt St.Gallen, 98 mehr als im Vorjahr. 258 Personen erwarben im Berichtsjahr das Bürgerrecht durch Einbürgerung, darunter 236 mit ausländischer Herkunft. Unter den Herkunftsländern sind 29 Nationen vertreten: am stärksten Deutschland mit 60 Personen, gefolgt von Kosovo (36), Türkei (19), Bosnien-Herzegowina (18), Mazedonien (13) und Kroatien (11). Aber auch aussereuropäische Länder finden sich in der Liste, etwa Brasilien, Äthiopien, Sri Lanka oder Vietnam. Das neu erlangte Bürgerrecht gibt den Neubürgerinnen und Neubürgern die Möglichkeit, in ortsbürgerlichen Themen mitzubestimmen. Zugleich ist es Ausdruck der persönlichen Verbundenheit mit der Heimatstadt St.Gallen.

#### Wechsel im Bürgerrat

An der Bürgerversammlung im April genehmigte die Bürgerschaft die erfreuliche Jahresrechnung 2017 und liess sich über das Bauvorhaben Steingrüebli informieren. Der Spatenstich für dieses erste Wohnbauprojekt der Ortsbürgergemeinde seit langer Zeit folgte im Spätherbst 2018. Die Budgetversammlung im Dezember war bereits die vierte ihrer Art seit dem Systemwechsel im Jahr 2015. Die Kombination mit der Neubürgerfeier hat sich bewährt, ebenso der Versammlungsort an der Universität St. Gallen. Wichtiges Traktandum nebst dem Budget war die Wahl von Beat Schedler in den Bürgerrat. Er löst Rolf Schmitter ab, der per Ende Jahr aus dem Rat zurücktrat. Rolf Schmitter hatte sich 19 Jahre im Bürgerrat der Ortsgemeinde Straubenzell engagiert und – nach deren Inkorporation – weitere vier Jahre im Bürgerrat der Ortsbürgergemeinde.

#### Matinée im Rebberg und weitere Anlässe

Bürgerversammlungen dienen nicht allein der Behandlung der ortsbürgerlichen Geschäfte. Sie bieten auch Gelegenheit zur Kontaktpflege und zum freundschaftlichen Austausch in der Bürgerschaft. Ein gesellschaftliches Ereignis ist stets auch die Bürgerwanderung, an der erneut rund 900 Personen teilnahmen. Die vierzigste Austragung führte bei herrlichem Spätsommerwetter von der Vögelinsegg via Birt, Waldegg und Häuslersegg bis zum ortsbürgerlichen Landwirtschaftsbetrieb Stuelegg oberhalb von St.Georgen. Die Matinée im Frühsommer führte über die Stadtgrenze hinaus zum Rebgut «Unterm Stein» am Buechberg bei Thal, wo die Ortsbürgergemeinde eigene Reben unterhält. Önologe Tom Kobel von der Ochsentorkel Weinbau AG erläuterte vor Ort den Weg des «Stadtweins der Ortsbürgergemeinde St. Gallen» von der Pflege der Reben über die Kelterung bis hin zur Vermarktung. An zahlreichen weiteren Veranstaltungen bot die Ortsbürgergemeinde den St.Gallerinnen und St.Gallern ein vielfältiges kulturelles und gesellschaftliches Programm. Im Mittelpunkt der diesjährigen Reihe der Stadthausvorträge stand die Stadtvereinigung von 1918.





#### BÜBCEBWANDEBLING

Ein Highlight im gesellschaftlichen Kalender St. Gallens und Gelegenheit zu Begegnung und freundschaftlichem Austausch. Peter Hunger, Leiter Human Resources

### Personal

Der Personalbedarf in der Altersresidenz Singenberg stieg ein Jahr nach der Eröffnung des Neubaus im Jahr 2017 nochmals an. Über alle ortsbürgerlichen Betriebe betrachtet veränderte sich die Stellenzahl indessen kaum. Heute steht die Ortsbürgergemeinde mit 587 Mitarbeitenden für die St.Galler Bevölkerung im Einsatz.

#### Eine bedeutende Arbeitgeberin in St.Gallen

Die Ortsbürgergemeinde zählt zu den grossen Arbeitgebern in der Stadt St. Gallen. In ihren unselbständigen Betrieben und Institutionen sowie in der Geriatrischen Klinik St. Gallen AG beschäftigte sie per Ende 2018 insgesamt 587 Mitarbeitende (441 Vollzeitäguivalente). In die Statistik nicht einbezogen sind Mitarbeitende mit Kleinstpensen von weniger als 10%. Im Vergleich zum Stichtag des Voriahres erhöhte sich im Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter die Zahl der Mitarbeitenden um fünfzehn, die Vollzeitäguivalente nahmen jedoch nur um 1.3 Punkte zu. Das Stellenvolumen blieb somit nahezu unverändert, weil mehr Personen Teilzeit arbeiten und mehr Lernende beschäftigt werden, die aus statistischen Gründen nur mit 50% gewichtet werden. Der Wunsch nach Teilzeitarbeit ist bei den Arbeitnehmenden verbreitet, bringt aber auch für den Arbeitgeber Vorteile bei der Einsatzplanung (z. B. geteilte Dienste im Schichtbetrieb rund um die Uhr).

Der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden erhöhte sich auf 44%, die Frauenquote stieg um einen Prozentpunkt auf 81% und die Zahl der Auszubildenden lag bei 89, acht mehr als im Vorjahr. Die Fluktuationsrate verharrte über mehrere Jahre bei rund 11 Prozentpunkten, stieg im Berichtsjahr nun aber auf 14 Prozentpunkte an.

#### Im Einsatz für die Bevölkerung von St.Gallen

Die Leistungen der Geschäftsbereiche Forst und Liegenschaften sind in und um St.Gallen für die



#### MITARBEITENDE

Im Einsatz für die St. Galler Bevölkerung.

gesamte Bevölkerung erlebbar (Waldstrassenunterhalt, Grillplätze, Themenwege etc.). Mitarbeitende des Corporate Centers erbringen Dienstleistungen für die städtischen Bewohnerinnen und Bewohner (Förderbeiträge, Mandate, Einbürgerungen). Das Stadtarchiv wirkt als Kompetenzzentrum für die regionale Geschichte mit Dienstleistungen in Dokumentation und Forschung in der Region und darüber hinaus. In den Heimen und der Geriatrischen Klinik wird im 24-Stunden-Schichtbetrieb für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern respektive den Patientinnen und Patienten gearbeitet und so zu ihrem und dem Wohl der Angehörigen beigetragen.

#### Unselbständige Betriebe und Institutionen

	Q	ď	Teilzeit	Vollzeit 90-100%	Lernende	Total MA	Vollzeit- äquival.
Corporate Center	12	8	7	7	6	20	13.83
Forstbetrieb	0	9	1	6	2	9	7.80
Liegenschaften	1	4	1	4	0	5	4.40
Kultur: Stadtarchiv und Vad. Sammlung	6	4	9	1	0	10	4.75
Alterswohnsitz Bürgerspital (Pflegeheim)	86	11	52	29	16	97	71.20
Alterswohnsitz Bürgerspital (Altersheim)	37	4	20	16	5	41	31.00
Altersresidenz Singenberg	70	7	37	32	8	77	61.20
Zwischentotal	212	47	127	95	37	259	194.18

#### Betrieb mit eigener Rechtspersönlichkeit

	Q	O <sup>®</sup>	Teilzeit	Vollzeit 90-100%	Lernende		Vollzeit- äquival.
Geriatrische Klinik St.Gallen AG	266	62	129	147	52	328	246.93

#### Gesamtzahl Mitarbeitende Ortsbürgergemeinde

	Q	♂	Teilzeit	Vollzeit 90-100%	Lernende	Total MA	Vollzeit- äquival.
Gesamttotal	478	109	256	242	89	587	441.11
Vorjahres- vergleich	460	112	247	244	81	572	436.37

## Finanzen

Gaby Stocker, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

## Neue Rechnungslegung: von IPSAS zu RMSG

Was bereits mit der Erarbeitung des Budgets 2018 begonnen hatte, endet nun mit dem Abschluss der Jahresrechnung 2018. Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen präsentiert ihre Jahresrechnung erstmals nach dem neuen kantonalen Rechnungslegungsmodell RMSG.

Die bisherige Rechnungslegung (in Anlehnung an IPSAS) entsprach weitgehend der «true and fair view» d.h. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dargestellt. Die Einführung von RMSG verlangte aber dennoch eine Neubewertung des Finanzvermögens. Zudem wurde wieder Verwaltungsvermögen eingeführt, was eine Zuordnung (Umgliederung der Bilanz) verlangte. Die Neubewertung und Umgliederung sind in einem detaillierten Bilanzanpassungsbericht dargestellt. Er kann auf der Website www.ortsbuerger.ch abgerufen oder im Sekretariat der Ortsbürgergemeinde in gedruckter Form bezogen oder bestellt werden. Dem Bilanzanpassungsbericht kann entnommen werden, warum die Ortsbürgergemeinde mit der Neubewertung RMSG um rund CHF 94.6 Mio. vermögender geworden ist. Neu sind auch die unter IPSAS nicht bewerteten Baurechtsgrundstücke und landwirtschaftlichen Pachtgrundstücke und Pachtliegenschaften in der Bilanz erfasst. Nach der Neubewertung und Umgliederung präsentiert sich die Bilanz der Ortsbürgergemeinde wie folgt:

	31.12.2018 (TCHF)	31.12.2017 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
AKTIVEN	224'895	130'636	+94'259
Finanzvermögen (FV)	184'824	89'569	+95'255
Flüssige Mittel & Forderungen	23'692	24'941	
Transitorische Aktiven & Vorräte	287	221	
Finanzanlagen	31'433	34'012	
Grundstücke und Waldungen	109'507	4'032	
Gebäude	19'905	26'363	

Verwaltungsvermögen (VV)	40'071	41'067	-996
Hochbauten	39'352	40'336	
Waldungen	p.m.	0	
Mobilien	719	731	
Übrige Sachanlagen & Beteiligungen	p.m.	0	

PASSIVEN	224'895	130'636	+94'259
Fremdkapital	5'558	5'920	-362
Eigenkapital	219'337	124'716	94'621
Fond im Eigenkapital	1'209	1'288	
Ausgleichsreserve	81'365	0	
Reserve Werterhalt Finanzvermögen	16'535	0	
Neubewertungsreserve IPSAS	0	78'168	
Neubewertungsreserve für Finanzanlagen	0	3'200	
Gewinnreserven	120'228	41'232	
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	0	828	

Die Aufwertungsbeträge sind in zwei im Eigenkapital geführte Reservekonti geflossen: die Ausgleichsreserve und die Reserve Werterhalt Finanzvermögen. Die Ausgleichsreserve dient dem kurz- bis mittelfristigen Ausgleich der Erfolgsrechnung, die Reserve Werterhalt Finanzvermögen dem Ausgleich von Wertschwankungen im Finanzvermögen. Obwohl sich die Ortsbürgergemeinde als sehr substanzstark bezeichnen darf, ist es wichtig, dass sie auf eine kontinuierliche Gewinnerwirtschaftung achtet und nicht vom Substanzverzehr lebt! Im Jahr 2018 gelang dies nicht. Die Substanz musste (angeknabbert) werden. Zur Verlustdeckung mussten TCHF 404 aus der Ausgleichsreserve und TCHF 1'665 aus der Reserve Werterhalt Finanzvermögen bezogen werden.

#### Umsatz

Im Jahr 2018 erreichte der Umsatz zwar wieder das bisherige Höchstniveau des Jahres 2016 von CHF 23.6 Mio., verpasste jedoch das Budgetziel um rund TCHF 600. Dies ist grösstenteils verursacht durch das Pflegeheim Bürgerspital, das im Jahr 2018 mit Umsatzproblemen zu kämpfen hatte.

Geschäftsfeld	31.12.2018 (TCHF)	31.12.2017 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	20'074	19'271	+803
Forstbetrieb	1'175	1'043	+132
Liegenschaften, Restaurants	1'896	1'912	-16
Kultur, Corporate Center	489	470	+19
Umsatz	23'634	22'696	+938

Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsfelder zeigen nachfolgende Resultate:

#### Erfolgsrechnung

Geschäftsfeld	31.12.2018 (TCHF)	31.12.2017 (TCHF)	Veränderung (TCHF)
Gesundheit und Alter (Heime)	5	483	-478
Forstbetrieb	63	27	+36
Liegenschaften, Restaurants	2'466	2'598	-132
Kultur, Corporate Center	-2'629	-2'689	+60
Fördertätigkeit	-309	-445	+136
Operatives Ergebnis	-404	-26	-378
Vermögensanlagen	-1'665	3'354	-5'019
Unternehmenserfolg vor Reservenbezug	-2'069	3'328	-5'397
Einlage (-) / Bezug (+) aus Reserven	2'069	-2'500	+4'569
Unternehmenserfolg nach Reservenbezug	0	828	-828

Die Altersresidenz Singenberg wurde im Juli 2017 mit 28 zusätzlichen Pflegewohneinheiten ergänzt. Das erste volle Betriebsjahr verlief hervorragend, die Nachfrage und somit auch die Belegung waren hoch. Der Singenberg trug einen Gewinn von TCHF 348 ans Gesamtergebnis der Ortsbürgergemeinde bei. Leider wird dieses gute Ergebnis durch das negative Ergebnis des Pflegeheims im Alterswohnsitz **Bürgerspital** praktisch «neutralisiert». Das Pflegeheim hatte im ersten Halbjahr 2018 grosse Belegungsprobleme. Die ab Mitte 2018 eingeleiteten betrieblichen Massnahmen konnten das Ergebnis leider nicht mehr ins Positive kehren. Es resultierte ein Verlust von TCHF 344. Auch das Altersheim des Alterswohnsitz Bürgerspital konnte die budgetierte Belegung nicht erreichen und schloss ebenfalls unter Budget ab, rettete sich aber gerade noch in ein ausgeglichenes Ergebnis (kleiner Gewinn von CHF 705). Äusserst erfreulich ist das Ergebnis des Forstbetriebs, der durch den Ertrag aus seinen vielfältigen Dienstleistungen das gute Resultat des Jahres 2017 noch übertreffen konnte. Der Forstbetrieb erbringt zudem jährlich sehr viele Leistungen im öffentlichen Interesse, z. B. ökologische Aufwertungsarbeiten und den Unterhalt von Feuerstellen und Wanderwegen. Die Liegenschaftserträge bilden mit ihren kontinuierlichen Ergebnissen um die CHF 2 bis 2.5 Mio. pro Jahr einen wichtigen Ertragspfeiler der Ortsbürgergemeinde. Künftig wird die Liegenschaftenrechnung grösseren Schwankungen unterliegen, da nach neuer Rechnungslegung RMSG mehr Ausgaben als werterhaltender Unterhalt gelten und damit direkt in die Erfolgsrechnung fliessen. Aus finanzieller Sicht sind Corporate Center und **Stadtarchiv** «Cost Centers». Das Stadtarchiv erbringt als Kompetenzzentrum für lokale und regionale Geschichte der Stadt St. Gallen quer durchs Jahr vielfältige Leistungen im öffentlichen Interesse. Im Corporate Center sind für alle Geschäftsbereiche die zentralen Dienstleistungen zusammengefasst (Administration, Finanzen, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit usw.).

Neben den Liegenschaften sind die Vermögensanlagen der zweite wichtige Ertragspfeiler der Ortsbürgergemeinde. Dieser Ertragspfeiler hat im Jahr 2018 leider nicht gehalten. Aus den Vermögensanlagen von rund CHF 31.4 Mio. (Anlagewert per 31.12.2018) resultierte eine negative Performance von -5.75% (Verlust von TCHF 1'665). Dabei handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung und die Verluste sind nicht realisiert. Zur Erinnerung: im Vorjahr wurde eine Bruttorendite von 10.83% bzw. ein Gewinn von TCHF 3'354 erzielt. Das «Auf und Ab» an den Börsen führt zu grossen Schwankungen der Erfolgsrechnung. Um diese Schwankungen abzufedern, wurde unter RMSG die Reserve Werterhalt Finanzvermögen eingeführt. Während im Jahr 2017 TCHF 2'500 in die Reserve eingelegt werden konnten, mussten im Jahr 2018 TCHF 1'665 bezogen werden.

Trotz negativem Ergebnis der Ortsbürgergemeinde wurden im Geschäftsbereich **Fördertätigkeit** neben der Unterstützung der St.Galler Museen (TCHF 75) und der Abgeltung an den Forstbetrieb für Leistungen im öffentlichen Interesse (TCHF 33) TCHF 200 in die Stiftung der Ortsbürgergemeinde eingelegt zugunsten des Kulturfonds und des Naturfonds. Die Ortsbürgergemeinde signalisiert damit, dass ihr die kontinuierliche Unterstützung verschiedener Projekte zugunsten der städtischen Bevölkerung sehr wichtig ist.

Mit Mitteln der **Stiftung der Ortsbürgergemeinde** wurden im Jahr 2018 Projekte und Institutionen im Gesamtbetrag von TCHF 615 unterstützt.

#### Investitionen

2018	2017	2016
170	263	210
629	6'046	5'003
2'247	957	698
0	189	0
3'046	7'455	5'911
	170 629 2'247 0	170 263 629 6'046 2'247 957 0 189

Im Geschäftsjahr 2014 begannen die Arbeiten für den Ergänzungsbau der Altersresidenz Singenberg. Mitte 2017 wurde der Neubau abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wurde im Jahr 2018 erstellt. Im Jahr 2018 wurde mit dem Bauprojekt im Steingrüebli (Ausgaben TCHF 1'332) begonnen.

#### **Hinweis zu verschiedenen Rechnungsunterlagen** Auf der Webseite der Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Auf der Webseite der Ortsburgergemeinde St.Gallen stehen folgende Unterlagen zum Download bereit:

- Bilanzanpassungsbericht (Bericht zur Neubewertung der Bilanz per 1. Januar 2018 nach RMSG)
- Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (gültig mit Einführung RMSG ab 1.1.2018)
- Finanzbericht 2018.

# Gesundheit und Alter

Robert Etter, Direktor Kompetenzzentrum

### Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter

Das Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter schaut in finanzieller und operativer Sicht auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Es war auch ein Jahr der Konsolidierung nach dem Bezug des Neubaus Singenberg und dem Umzug der Geriatrischen Klinik in den Provisoriumsbau, das geprägt war von vielen Arbeiten hinter den Kulissen.

#### Erfolgreiche Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems

Ende Januar 2018 konnten die Früchte der Anstrengungen beim Qualitätsmanagement geerntet werden. Die Rezertifizierung anhand der Qualitätsstandards der Stiftung sanaCERT Suisse wurde in allen Belangen erfolgreich abgeschlossen. Die acht zertifizierten Standards gelten für alle vier Betriebe des Kompetenzzentrums Gesundheit und Alter.

#### **Neuer Webauftritt**

Der Internetauftritt des Kompetenzzentrums Gesundheit und Alter und damit auch der Geriatrischen Klinik und der Heime wurde rundum erneuert und gibt Interessierten vielfältige Informationen mit frischer Gestaltung (www.gesundheitundalter.ch).

#### Im Dienste eines Mitmenschen IDEM

Die freiwilligen IDEM Mitarbeitenden waren auch dieses Jahr eine grosse Unterstützung für Bewohnerinnen und Bewohner, Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende. Bei 3'975 Einsätzen wurden 6'729 Betreuungsstunden geleistet. Die meist pensionierten Frauen und Männer nehmen sich Zeit für ihre betagten Mitmenschen zum Spazieren, für die Essbegleitung, zur Begleitung zu externen Terminen, zum Jassen und weitere Aktivitäten und ergänzen damit die Leistungen der Aktivierung in wertvoller Weise.

#### Berufsausbildung und Arbeitsintegration

An der Abschlussfeier 2018 konnten 18 Lehrabschlüsse in Pflege HF, Pflege FAGE, Pflege AGS und Hauswirtschaft gefeiert werden. Es wurde ein Notenschnitt von fünf erreicht. Zehn Absolventinnen und Absolventen erhielten eine unbefristete Anstellung im Kompetenzzentrum, wovon eine kombiniert mit einer weiterführenden Ausbildung. Von den austretenden Lernenden absolvieren drei eine weiterführende Ausbildung. Fünf Lernende haben eine Anstellung in ihrem Beruf an einem anderen Ort gefunden.

Auch dieses Jahr konnten dank der guten Zusammenarbeit der Heime mit der Regionalen Potenzial- und Arbeitsintegrationsstelle für Flüchtlinge (Repas), der Invalidenversicherung und der Drehscheibe wieder verschiedene Personen erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden.

#### Saubere Wäsche und ökologischer Gewinn

Die Flach-, Betriebs- und Personalwäsche des Kompetenzzentrums ist seit 2012 an eine Industrie-wäscherei ausgelagert. Sie konnte im Berichtsjahr zu vorteilhaften Konditionen neu vergeben werden. Weiterhin ausgewiesen ist der Bedarf für die hauseigene Wäscherei für Klinik und Heime, besonders für die empfindliche Privatwäsche von Klinikpatienten und Bewohnerinnen und Bewohnern der Heime. Die Wäscherei wurde 2018 vollständig erneuert und die Wäschereiprozesse und Teile der Logistik wurden optimiert. Anstelle der Dampfanlage aus dem Jahre 1995 kommt neu ein energieoptimierter Maschinenpark zum Einsatz. Er basiert auf elektrischer und Holzschnitzelenergie aus dem Nahwärmeverbund Stadtsäge.

### Geriatrische Klinik

### Zufriedenstellendes Ergebnis im anspruchsvollen Umfeld

In der Geriatrischen Klinik konnte das budgetierte Resultat für das erste volle Jahr im Provisorium übertroffen werden. Der CMI (Fallschwere im DRG-System) sank allerdings vom Vorjahresniveau von 1.63 auf 1.559. Die immer wiederkehrenden zeitlich verschobenen Neuevaluationen der schweizerischen Operationsklassifikation (CHOP) durch die SwissDRG AG belasteten auch dieses Jahr das Resultat. Ende Juni erfolgte eine Codieränderung, wobei die Anforderungen der therapeutischen Behandlung mit Wirkung per 1. Juli 2018 erhöht wurden. System- und Stellenplananpassungen waren in der kurzen Frist nicht realisierbar, was vor allem die Ferienmonate Juli und August ergebnismässig belastete.

Die Komplexbehandlungen sanken um 8.28%. Dank sparsamer Betriebsführung konnte dennoch ein Jahresresultat deutlich über Budget erzielt werden. Der EBITDA hat sich mit 4.8% gegenüber dem Vorjahr von 4.1% leicht verbessert. Dennoch schrumpfte der mehrjährige Durchschnitt des EBITDA seit der Einführung des SwissDRG-Systems von 10.4% auf 10.1%. Dank dem wirkungsvollen interprofessionellen Zusammenspiel in der Klinik, kurzen Beschlusswegen, laufend optimierten Prozessen und vorausschauendem Handeln gelingt es, die sich permanent ändernden Rahmenbedingungen und Regulierungen frühzeitig zu adaptieren und nicht nur mit der Zeit zu gehen, sondern immer einen Schritt voraus zu streben.

#### Sanierung auf Kurs, Cafeteria fertiggestellt

Die Sanierung und Erweiterung des Klinikgebäudes ist nach rund 1½ Jahren Bautätigkeit gut auf Kurs. Im August konnte die Aufrichte gefeiert werden. Jetzt werden die zusätzlichen Volumina der Geriatrischen Klinik schrittweise erlebbar. Die neuen Patientenzimmer weisen gegenüber früher deutlich mehr Komfort auf. Dies zeigt sich nicht nur in den pro Zimmer neu erstellten grosszügigen Nasszellen, sondern auch im Aufenthaltsbereich in den Spitalzimmern und in den um



**GERIATRISCHE KLINIK**Das Wohlbefinden an erster Stelle.

20–35% vergrösserten Flächen, die in den Zimmern pro Spitalbett zur Verfügung stehen werden. Bereits fertig erstellt und im November wiedereröffnet wurde die Cafeteria im 7. Geschoss des Gebäudes. Sie gibt einen ersten Eindruck der frischen Farbigkeit und der verbesserten Funktionalität, wie sie in der gesamten Klinik angestrebt wird. Die Cafeteria dient als Pausenraum, Verpflegungsstätte und Besuchercafé gleichermassen.

#### Kennzahlen

	2018	2017
Betten total	87	87
Pflegetage	28'500	28'068
Behandelte Patienten	1'481	1'462
Aufenthaltstage Schnitt	18.7	19.2
Bettenauslastung in %	87.1	92.6
Tagesklinik		
Pflegetage	3'605	3'117
Behandelte Patienten	149	134
Memory Clinic		
Ambulante Besuche	197	188
Mitarbeitende		
Anzahl Personen	328	319
Vollzeitäquivalente Stellen	247	246



## Alterswohnsitz Bürgerspital: Pflegeheim

#### Kennzahlen

	2018	2017
Betten total	74	74
Bettenauslastung in %	92.5	98.9
Jüngste/r Bewohner/in	61 Jahre	58 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	101 Jahre	98 Jahre
Eintritte	110	75
Anzahl Mitarbeitende	97	97
Vollzeitäquivalente Stellen	71.2	73

## Alters- und Pflegeheim Bürgerspital mit neuer Führung

Per 1. September wurde die Position der zentralen Heimleitung aufgelöst. Die Stellvertreterin der Heimleitung, Kerstin Bilinski, und die Pflegedienstleiterin des Altersheims, Anna Good, übernahmen die Leitungsaufgaben im gesamten Alterswohnsitz Bürgerspital im Topsharing. Sie sind neu zudem je für ihren Teil Altersheim respektive Pflegeheim verantwortlich.

#### Zeitweise Unterbelegung belastet Rechnung

Der zu Jahresbeginn erfolgte markante Belegungs- und Pflegebedarfseinbruch war im Pflegeheim besonders ausgeprägt. Es entstand ein Überhang an hoch ausgebildetem teurem Fachpersonal, was sichtlich auf das Resultat drückte. Wellenbewegungen in der Belegung und im Pflegebedarf kommen immer wieder vor. Zu spüren war aber auch das neu entstandene Heimangebot in den umliegenden Gemeinden. Mit eingeleiteten Sofortmassnahmen und Optimierungen bei der EDV-unterstützten Personaleinsatzplanung konnte der Abwärtstrend im Jahresverlauf aufgehalten werden, das kumulierte Minus im ersten Trimester liess sich bis zum Jahresende aber nicht mehr kompensieren.

#### AKTIVIERUNG IM BÜRGERSPITAL

Mit auswählten Aktivitäten, wie hier die Zubereitung eines Apfelkuchens, werden kognitive und motorische Fähigkeiten gefördert.

#### Auszeichnung für Innovationsprojekt

Eine schöne Anerkennung erhielt das Projekt Weihnachtszelt des Pflegeheims, das am St.Galler Demenzkongress als Beispiel für Innovation mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wurde. Das Zelt im Bürgerspitalpark weckt vor allem bei dementiell erkrankten Personen Erinnerungen an wohlige Stunden. Eine grosse Krippe, der Duft von Stroh und Gebäck, begleitet mit Weihnachtsliedern unterstützen dieses Weihnachtserlebnis.



#### LEBEN IM ALTER

Den Alltag erfüllend, genussvoll und individuell gestalten.



## Alterswohnsitz Bürgerspital: Altersheim

#### Kennzahlen

	2018	2017
Einheiten total	57	57
davon Wohnungen	8	8
Zimmer (17 bis 43 m²)	49	49
Bettenauslastung in %	100	100
Jüngste/r Bewohner/in	64 Jahre	60 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	102 Jahre	101 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	41	41
Vollzeitäquivalente Stellen	31	30

#### Generationentreff Bürgerspital – Kita Tempelacker

Die im Mai 2017 entstandene Zusammenarbeit zwischen der Kinderkrippe Tempelacker und dem Alterswohnsitz Bürgerspital war ursprünglich von Frühling bis Herbst geplant. Im Herbst haben das Team der Aktivierung und die Leitung des Tempelackers entschieden, den Treff im Ackerpark oder in den Räumen des Bürgerspitals das ganze Jahr über jeden Mittwoch durchzuführen. Es wird jeweils gemeinsam gebastelt, gemalt, gespielt, gesungen und erzählt. So erfährt die von der Ortsbürgergemeinde mit grossem Aufwand getätigte Aufwertung des Ackerparks eine positive Nutzung.

## Altersresidenz Singenberg

#### Kennzahlen

	2018	2017
Einheiten total	89	85
davon Wohnungen	18	15
Zimmer (20 bis 45 m²)	71	70
Bettenauslastung in %	93.1	93.2
Jüngste/r Bewohner/in	74 Jahre	73 Jahre
Älteste/r Bewohner/in	101 Jahre	100 Jahre
Anzahl Mitarbeitende	77	71
Vollzeitäquivalente Stellen	61.2	57

Nach der Freude über die schnelle Vollbelegung des Neubaus im Vorjahr galt es, den Betrieb zu konsolidieren. Auch der Singenberg sah sich zu Jahresbeginn herausgefordert, Leerstände wiederzubesetzen. Dank geschicktem Bettenmanagement und sorgfältiger Personalplanung entspannte sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte merklich und es konnte schliesslich ein sehr respektables Jahresresultat über Budget erzielt werden.

## Kultur und Bildung

Stefan Sonderegger, Stadtarchivar

## Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

Mit der Erschliessung der historischen Briefbestände in Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung leistet das Stadtarchiv eine bedeutende Grundlagenarbeit für die historische Forschung und festigt seine Stellung als Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte im Dienste der Öffentlichkeit.

## Erschliessung der Briefbestände von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung

Sowohl das Stadtarchiv als auch die Vadianische Sammlung waren im Berichtsjahr mit der Erschliessung ihrer Briefsammlungen beschäftigt. In diesen vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften und vom Kanton unterstützten Langzeitprojekten werden kaum bekannte Originaldokumente transkribiert und mit Anmerkungen und einer Zusammenfassung (Regest) versehen. Zu einem späteren Zeitpunkt werden sie im Internet der interessierten Öffentlichkeit und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Die Briefe, die im Stadtarchiv überliefert sind und oft an die städtische Obrigkeit gerichtet waren, widerspiegeln die starke wirtschaftliche Stellung, die St.Gallen seit dem 15. Jahrhundert hatte. Die Korrespondenz von Vadian und vieler anderer Persönlichkeiten, die in der Vadianischen Sammlung aufbewahrt wird, zeigt das dichte Beziehungsnetz dieser ihre Zeit prägenden Intellektuellen des 16. Jahrhunderts.

### Erschliessung von Verwaltungsschriftgut und Bildbeständen

Auch bei der Erschliessung von Verwaltungsschriftgut und Bildbeständen – eine wichtige fortdauernde Aufgabe von Archiv und Vadianischer Sammlung – konnten Fortschritte erzielt werden. Das Stadtarchiv



#### **DIE «LESINEN»**

Die «Lesinen» – anknüpfend an ein wesentliches Bildungsinstrument der St. Galler Reformationszeit – wurden 2018 erfolgreich fortgeführt.

erfasste im Berichtsjahr aus der Überlieferung der Ortsbürgergemeinde vor allem Bestände des Geschäftsbereichs Liegenschaften sowie aus dem historischen Archiv Akten aus dem sogenannten Ämterachiv und integrierte sie in das elektronische Archivierungssystem. Im Bereich der Fotografie wurde mit der Erschliessung der Bodenaufnahmen von Foto Gross fortgefahren, und auch beim Bestand Kühne/Künzler wurde eine Vielzahl der Bilder in einem Verzeichnis erfasst. In der Vadianischen Sammlung konnten weitere Handschriften für den Bibliothekskatalog erschlossen werden. Zudem wurden mehrere Handschriften Vadians sowie die Reformationschronik von Johannes Kessler in die virtuelle Handschriftenbibliothek e-codices.ch integriert.

#### Vermittlung der St.Galler Geschichte

2018 setzten Stadtarchiv und Vadianische Sammlung mit Vorträgen und Führungen ihr Engagement zum Thema Reformation fort. Die Vortragsreihe «Stadtgeschichte im Stadthaus» war der vor 100 Jahren erfolgten Vereinigung der ehemals selbständigen Gemeinden Tablat, Straubenzell und St.Gallen zur Politischen Gemeinde St.Gallen gewidmet.

Leihgaben aus Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung wurden im Berichtsjahr im Textilmuseum und im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen sowie in Lausanne und in Speyer gezeigt.

## Lehre und Forschung, Dienstleistungen für historisch tätige Institutionen und Vereine

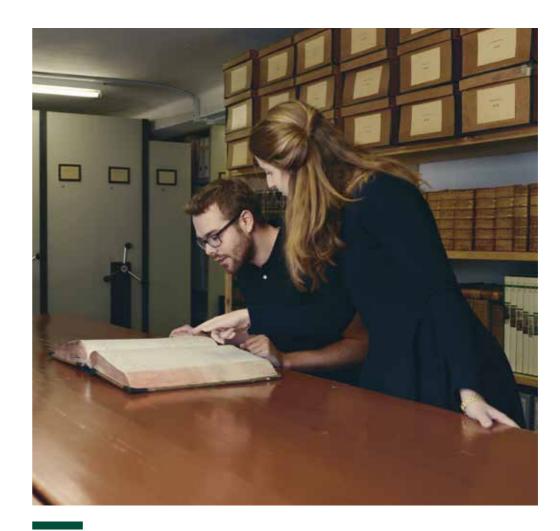
Das Stadtarchiv ist jedes Semester mit Lehre an der Universität Zürich vertreten. Dabei werden im Rahmen von Seminar-, Master- und Doktorarbeiten regelmässig Quellenbestände aus den ortsbürgerlichen Institutionen ausgewertet. Stadtarchiv und Vadianische Sammlung unterstützen zudem andere Institutionen und Vereine dabei, Geschichte zu erforschen und zu vermitteln. Mitarbeitende des Geschäftsbereichs haben Einsitz in verschiedenen Interessensgemeinschaften: Stefan Sonderegger ist Vizepräsident des Vereins für die Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung

(BGV), Dorothee Guggenheimer ist Co-Präsidentin des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen (HVSG). Rezia Krauer gehört dem Vorstand von Pro Vadiana sowie von IXber/Lateinischer Kulturmonat an, Nicole Stadelmann vertritt das Stadtarchiv im Vorstand der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz (GHGO) sowie im Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraumes (AIGMA). Darüber hinaus ist der Stadtarchivar Mitglied des Stiftungsrates der Schweizerischen Rechtsquellenedition sowie der Begleitkommission zur strategischen Steuerung und Qualitätssicherung des Historischen Lexikons. Damit wird die Vertretung institutioneller Interessen sichergestellt und die Visibilität der Tätigkeit des Stadtarchivs ermöglicht.



#### **EIN BEISPIEL EINER AUFNAHME VON FOTO GROSS**

1921 erregt ein Fahrzeug an der Ecke Oberer Graben – Vadianstrasse die Aufmerksamkeit von Fussgängerinnen und Fussgängern. Im abgebildeten Gebäude (Parterre am rechten Bildrand) hatte übrigens Johann Baptist Isenring im August 1840 die erste Foto-Ausstellung der Welt gezeigt. StadtASG, PA Foto Gross, BA379



#### **EIN ORT FÜR FORSCHUNG UND RECHERCHE**

Die Betreuung von Kundinnen und Kunden – im Bild ein Student der Universität Zürich, der mit Beständen des Stadtarchivs seine Masterarbeit verfasst – gehört zu den Kernaufgaben der Mitarbeitenden von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung.

## Wald und Holzwirtschaft

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

### Forstbetrieb

Obwohl das Jahr 2018 von Zwangsnutzungen geprägt war, die durch Stürme und Borkenkäfer verursacht wurden, fällt das Ergebnis des Forstbetriebes besser aus als erwartet.

#### Zwangsnutzungen

Die Stürme Burglind am 3. Januar 2018 und Vaia am 29./30. Oktober 2018 haben in den Waldungen der Ortsbürgergemeinde St.Gallen insgesamt rund 5'500 Kubikmeter Holz geworfen, was etwa einer halben Jahresnutzung entspricht. Aufgrund der Sturmschäden und der grossen Trockenheit im Sommer 2018 konnte sich der Buchdrucker, eine Borkenkäferart, stark vermehren. Es mussten rund 300 Kubikmeter Fichtenholz wegen Käferbefalls geerntet werden.



### SICHERHEITSHOLZEREI BERGSTATION MÜHLEGGBAHN

Im Rahmen eines Drittauftrags wurde ein anspruchsvoller Holzschlag ausgeführt, um die Sicherheit der Bergstation der Mühleggbahn zu gewährleisten.



#### **STURMHOLZ**

Sturm Burglind und Sturm Vaia haben in den Waldungen der Ortsbürgergemeinde rund 5'500 m<sup>3</sup> Holz geworfen.

#### Betriebsplan vom Kantonsforstamt genehmigt

Waldeigentümer mit über 50 ha Wald müssen von Gesetzes wegen einen Betriebsplan, eine Art «Businessplan», für ihren Wald ausarbeiten. Für die Waldungen im Grünen Ring hat die Ortsbürgergemeinde 2018 einen Betriebsplan erstellt. Im Betriebsplan werden auf Grundlage des aktuellen Waldzustands Ziele für die Waldbewirtschaftung und die mittelfristige Waldentwicklung festgelegt. Die Ortsbürgergemeinde verpflichtet sich mit dem Betriebsplan zu einem naturnahen Waldbau. Der Hiebsatz, d.h. die Holzmenge, die jährlich genutzt werden darf, wurde aufgrund des stehenden Holzvorrats, des Zuwachses und der gewünschten Waldentwicklung neu auf 10'800 m³ pro Jahr festgelegt. Das Kantonsforstamt hat den Betriebsplan im Dezember 2018 genehmigt.

#### Neuer Transporter für den Forstbetrieb

Der Forstbetrieb hatte seit 1991 einen «Reform Muli Transporter» mit Kippbrücke im Einsatz, der für verschiedene Transporte im Wald eingesetzt wurde. Nach 27 Betriebsjahren musste der Transporter ausgemustert



#### **NEUER TRANSPORTER**

Der neue Aebi Transporter ist mit stufenlosem Fahrantrieb und Allradlenkung ausgerüstet.

werden. Als Ersatz wurde ein neuer Aebi Transporter (VT450 Vario) mit Kippbrücke beschafft. Seit Anfang April stand der neue Transporter bereits während 210 Stunden im Einsatz.

#### Drittaufträge weiterhin ein wichtiges Standbein

Trotz der vielen Aufräumarbeiten im eigenen Wald konnte der Forstbetrieb das Umsatzziel im Bereich Arbeiten für Dritte erreichen. Die Erträge aus Arbeiten für Dritte leisten damit auch 2018 einen erheblichen Beitrag zum positiven Jahresergebnis des Forstbetriebs.

#### Waldstrassen saniert und verstärkt

Die Strassensanierungen konnten im Jahr 2018 planmässig fortgesetzt werden. Der Horstweg in St.Gallen sowie im Bernhardzellerwald die Verbindung Rütibüel-Grütterwasen wurden verstärkt. Damit ist der Werterhalt dieser Infrastrukturobjekte für die Zukunft wieder gesichert. Die Investitionen kommen auch allen Waldbesuchern zugute, die sich wieder an schönen und sicheren Waldwegen erfreuen dürfen. Für die Finanzierung dieser Sanierungsmassnahmen wurden rund CHF 105'000 aus der Forstreserve entnommen.

#### Sicherheitsholzschläge entlang von Gemeindestrassen

In enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt St.Gallen wurde 2018 ein erstes Paket von Sicherheitsholzschlägen entlang von Gemeindestrassen ausgeführt. Die Stadt, die als Werkeigentümerin für die Sicherheit der Strassen verantwortlich ist, deckt das Defizit, das aus solchen Sicherheitsholzschlägen entsteht.

#### Aussichter

Die Preise auf dem Rundholzmarkt sind in Folge der Sturm- und Käferschäden weiter gesunken. Für das Jahr 2019 werden als Folge der grossen Trockenheit 2018 grosse Käferholzmengen auf dem Markt erwartet. Dadurch werden Preis und Nachfrage nach frischem Rundholz auch 2019 auf tiefem Niveau verharren. Unter diesen Bedingungen wird es für den Forstbetrieb anspruchsvoll werden, 2019 eine ausgeglichene Rechnung zu erzielen.



#### AUFTRÄGE FÜR DRITTE

Waldeigentümer und Gartenbesitzer nehmen die Dienstleistungen des Forstbetriebs gerne in Anspruch, so auch die Stadt St. Gallen. Im Bild: Betriebsleiter Patrik Hollenstein bespricht eine Massnahme zur ökologischen Aufwertung mit Peter Heppelmann, Abteilungsleiter Natur und Landschaft bei der Stadtplanung.

## Nahwärmeverbund Stadtsäge AG

Ab Mitte August 2017 fielen die Wärmelieferungen an die Altersresidenz Singenberg planmässig weg. Das Gebäude wird neu durch die städtische Fernwärme beheizt. Aufgrund dieses Wegfalls und des milden Winters wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 deutlich weniger Wärmeenergie verkauft als im Vorjahr (3'583'819 kWh, Vorjahr: 4'267'201 kWh). Der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2017/2018 beträgt dennoch CHF 68'820.84. Dank verschiedener Optimierungsmassnahmen fielen die Unterhaltsund Wartungskosten deutlich tiefer aus als erwartet.

## Liegenschaften

Urban Hettich, Leiter Forst und Liegenschaften

## Neuer Wohnraum für die Stadt

2018 stellte die Ortsbürgergemeinde die Weichen für die Entwicklung des Stadtsägeareals. Der Bau der Mehrfamilienhäuser im Steingrüebli wurde gestartet und der werterhaltende Unterhalt der Liegenschaften konsequent vorangetrieben.

#### Erfolgsrechnung

Bei den Rendite- und Pachtliegenschaften liegt das Ergebnis aufgrund höherer Unterhaltsaufwände unter dem Budget. Mehraufwand gab es auch beim Unterhalt der Restaurants, zudem fielen die umsatzabhängigen Pachterträge etwas tiefer aus als erwartet. Die Mieterträge und auch die Unterhaltskosten der Geschäftsliegenschaften liegen hingegen im Budget.

#### Weiterentwicklung der Renditeliegenschaften

2018 trieb die Ortsbürgergemeinde die Weiterentwicklung der Renditeliegenschaften konsequent voran. Mit den Bauarbeiten für die Überbauung Steingrüebli wurde im Herbst begonnen. Dort erstellt die Ortsbürgergemeinde in einer gemeinsamen Überbauung mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St.Gallen C und der Bion Gewerbehaus AG drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt zwölf Wohnungen. Für das Stadtsägeareal wurde ein Investorenwettbewerb gestartet. Auf einer Fläche von 12'260 m² soll eine Wohnüberbauung mit Mietwohnungen von hoher Architektur-, Freiraumund Wohnqualität im Baurecht realisiert werden. Mit der Bebauung möchte die Ortsbürgergemeinde auch einen Beitrag zur Stärkung des Bildungsstandorts St. Gallen leisten. Deshalb soll Wohnraum für mindestens 150 Studierende geschaffen werden.

#### Neue Futterscheune für den Landwirtschaftsbetrieb Kirchli

Nachdem Pächter Bruno Mösli auf dem Landwirtschaftsbetrieb «Kirchli» 2017 mit Unterstützung der



#### DER ACKERPARK

2017 öffnete die Ortsbürgergemeinde den Ackerpark neben dem Bürgerspitalpark für die Bevölkerung. Seither erfreut er sich grosser Beliebtheit bei Alt und Jung; die Kinder der Tagesstätte Tempelacker nutzen ihn regelmässig als Spielplatz.

Ortsbürgergemeinde einen neuen Laufstall im Baurecht erstellt hatte, errichtete die Ortsbürgergemeinde 2018 die neue Futterscheune für den Betrieb. Die alte Scheune mit Stall war am 9. November 2014 durch einen Brand so stark beschädigt worden, dass sich eine Sanierung nicht mehr lohnte. Da sich der Betrieb «Kirchli» in einer Landschaftsschutzzone befindet und der Weiler als Ortsbild von nationaler Bedeutung geschützt ist, gestaltete sich das Finden einer ökonomisch vertretbaren Lösung schwierig. Im Zuge der Planung entschieden sich Ortsbürgergemeinde und Pächter Mösli deshalb für eine Umstellung des Betriebs auf Mutterkuhhaltung. Als viertgrösster Waldeigentümer im Kanton St. Gallen legt die Ortsbürgergemeinde viel Wert auf die Verwendung von Schweizer Holz. Für den Bau der neuen Futterscheune wurde deshalb Schweizer Holz verwendet.

#### Areal Waldacker, Projekt «Holts»

Nach der Durchführung des Investorenwettbewerbs im Gebiet Waldacker im Jahr 2017 konnte 2018 mit der Baurechtsnehmerin Previs Vorsorge aus Wabern BE der Baurechtsvertrag ausgehandelt und unterzeichnet werden. Für die Realisierung des Siegerprojekts «Holts» sind ein Sondernutzungsplan und ein Strassenprojekt für den Ausbau der Ahornstrasse erforderlich. Sondernutzungsplan und Strassenprojekt wurden im Laufe des Jahres 2018 erarbeitet und bei der Stadt St.Gallen eingereicht. Der Ausbau der Ahornstrasse wird die Ortsbürgergemeinde rund CHF 300'000 kosten.

#### Liegenschaftenunterhalt

Der werterhaltende Unterhalt stand auch 2018 im Fokus. So wurden die Fenster im Stadthaus ersetzt und zahlreiche kleinere und grössere Sanierungen an landwirtschaftlichen Pachtliegenschaften vorgenommen. Beim Restaurant Falkenburg sind die Arbeiten zur Sanierung des Nebengebäudes gestartet, das 2017 von einem Brand stark beschädigt worden war. Im Restaurant Peter und Paul wurde die Bestuhlung erneuert. Die Obere Berneggstrasse musste, soweit sie sich im Eigentum der Ortsbürgergemeinde befindet, komplett saniert und mit einer neuen Entwässerung versehen werden.



#### LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB HERBRIG

In der Pächterwohnung wurde eine neue, zeitgemässe Küche eingebaut.



#### SANIERUNG OBERE BERNEGGSTRASSE

Die Strassenentwässerung wurde erneuert und frischer Kies in die Strasse eingebaut.

## Im Fokus

Arno Noger, Bürgerratspräsident

## Falkenburg: Vom Restaurant mit Trinkhalle zum modernen Gastronomiebetrieb mit Mini-Hotel

Ein Brand in der «alten Falkenburg» im Januar 2017 zwang die Ortsbürgergemeinde, vor der Wiederinstandstellung eine umfassende Prüfung der zur Verfügung stehenden Alternativen vorzunehmen. Abgestimmt auf die Bedürfnisse des beliebten Gastronomiebetriebs, die bisherigen Erfahrungen mit Seminarangeboten und unter Berücksichtigung der unvergleichlichen Aussichtslage beschloss der Bürgerrat, die Sanierung des Gebäudes mit der Einrichtung eines Mini-Hotels zu verbinden.



HISTORISCHES GEBÄUDE Abdruck der ehemaligen Treppe vom 1. ins 2. Obergeschoss.

**FALKENBURG VON 1908** 

Die «alte Falkenburg» wurde Ende Januar 2017 durch einen Brand im Erdgeschoss stark beschädigt. Von besonderem historischem Wert ist die gewölbte spätgotische Bohlenbalkendecke im ersten Stock. Wie dendrochronologische Untersuchungen gezeigt haben, stammt sie aus der Bauzeit von 1497. Sie hat den Brand glücklicherweise weitgehend unbeschadet überstanden. Der grösste Teil des alten Innenausbaus (Fenster, Türen, Böden, Täfer und Treppen) musste aber entfernt werden.

In diesen Monaten wird mit Hochdruck die Innensanierung durch in der Region ansässige Firmen vorangetrieben. Besonders herausfordernd war die statische Sicherung des Gebäudes, nachdem sich herausgestellt hatte, dass die alte Balkenlage durch frühere Eingriffe stark in Mitleidenschaft gezogen war. Mit neuen Stahlträgern, die aufwändig platziert werden mussten, wird sichergestellt, dass das historische Gebäude den neuen Anforderungen in allen Belangen gerecht wird.



#### **TEXTILES ERBE**

Hotelzimmer mit Tapeten in floral-textilen Mustern von Jakob Schlaepfer AG, St.Gallen (Visualisierung).

## Das Restaurant Falkenburg thront hoch über der Stadt, rund 120 m über dem Talgrund.

Ein vermögender Stadtbürger namens Heinrich Hochrütiner bat 1497 um Erlaubnis, «ein Hus und Lust» – also einen der Erholung dienenden Landsitz – auf der Bernegg, dem südlich der Stadt gelegenen Hügelzug, zu errichten. Der Rat bewilligte das Gesuch und ermöglichte damit den Bau der Falkenburg, die damals noch «Hochrütiners Bürgli» hiess (und heute in der offiziellen Landeskarte mit «Schloss Falkenburg» bezeichnet ist). Allerdings wurde Hochrütiner die Auflage gemacht, das Gebäude auf allfälligen städtischen Befehl hin auf eigene Kosten abzutragen. Dem Hügelzug der Bernegg kam nämlich grosse strategische Bedeutung zu und der Rat wollte mit dieser Auflage verhindern, dass die Falkenburg im Kriegsfall dem Feind in die Hände fiel und als Angriffsbasis auf die Stadt dienen konnte.

Die Falkenburg wird seit 1860 als Wirtschaft betrieben. Damit gehört sie zu den ältesten Restaurationsbetrieben in St.Gallen. 1888 wurde zusätzlich zum mittelalterlichen Hauptgebäude eine Trinkhalle erstellt.



#### GEWÖLBTE SPÄTGOTISCHE BOHLENBALKENDECKE

Das Restaurant Falkenburg bietet heute 110 Innenplätze mit wunderbarer Aussicht auf die Stadt St. Gallen
sowie 100 Gartensitzplätze an. Das neue Mini-Hotel
wird vier Zimmer in speziellem Ambiente für total
sieben Personen anbieten. Die Pächter Patrick und
Sanja Wetzold haben den dazugehörigen Business-Plan
erarbeitet, Lösungen für ein auf dem Internet basierendes
Self Check-in gesucht und freuen sich auf das neue
Angebot, das die bisherige Gastronomie ergänzen wird.
Im Erdgeschoss des historischen Gebäudes entsteht
ein Angebot für Seminare (Board-Meetings bis zu zwölf
Personen), das ideal mit dem Restaurant und auch mit
dem Mini-Hotel kombiniert werden kann.

## Verantwortliche

## Bürgerrat



**Arno Noger, lic. phil. I**Bürgerratspräsident seit 2007, im Bürgerrat seit 2005



**Dr. sc. nat. Andreas Alther** Apotheker, Stern-Apotheke, Ressort Kultur, seit 1993



**Magnus Hächler** Verwalter kath. Kirchgemeinde St.Gallen, Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2015



Carole Gehrer Cordey, Dr. iur., LL.M., RA Partnerin SwissLegal asg.advocati, St.Gallen, Ressort Gesundheit und Alter, seit 2017



Corina Saxer-Stacher, Dr.oec. HSG, dipl. Hdl. Lehrerin GBS St.Gallen, Ressort Finanzen und Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2017



Erwin Selva, dipl. ing. FH in Raumplanung FSU Partner ERR Raumplaner AG, Ressort Forst und Liegenschaften und Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2017



Beat Schedler Executive MBA, Berater Wealth Management bei UBS Switzerland AG, St.Gallen, seit 2019



**Jens Nef, lic. iur., RA** Bürgerratsschreiber, seit 2010

### Leitende Mitarbeitende

Von links nach rechts:

**Prof. Dr. Stefan Sonderegger**Stadtarchivar der
Ortsbürgergemeinde, seit 2003

**Jens Nef, lic. iur., RA** Bürgerratsschreiber, seit 2010

**Arno Noger, lic. phil. I**Bürgerratspräsident, seit 2007

#### **Robert Etter**

Leiter Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter, seit 2003

#### **Gaby Stocker**

Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, seit 2005

#### **Urban Hettich**

Leiter Forst und Liegenschaften, seit 2015



## Geschäftsprüfungskommission

Gallus Mayer, Präsident, pens. Bankfachmann, seit 2011

Pamela Schiavetto Peter, eidg. dipl. Direktionsassistentin, seit 2009

Jonas Weinhold, Geschäftsführer, seit 2013

Milan Mudry, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Immobilienschätzer mit eidg. FA, seit 2015

Elisabeth Stadelmann-Meier, lic. rer. pol., dipl. Expertin Rechnungslegung und Controlling, seit 2017

## Restaurants

Die Gastronomiebetriebe der Ortsbürgergemeinde St.Gallen



#### Café Pelikan

Manuela und Stefan Kölbener Schmiedgasse 15 9000 St.Gallen

Telefon 071 222 21 77 www.chocolaterie-koelbener.ch

Täglich geöffnet



#### **Hotel Restaurant Falkenburg**

Patrick und Sanja Wetzold-Glavas Falkenburgstrasse 25 9000 St.Gallen

Telefon 071 222 55 81 www.falkenburgsg.ch

Täglich geöffnet



#### 3

#### **Restaurant Unterer Brand**

Familie Linder-Styger Brandstrasse 40 9011 St.Gallen

Telefon 071 222 29 34 www.untererbrand.ch

Do Ruhetag





#### Restaurant Scheitlinsbüchel

Peter Fässler Scheitlinsbüchelweg 10 9011 St.Gallen

Telefon 071 244 68 21 www.scheitlinsbuechel.ch

Mo und Di Ruhetage



#### 5 Wildparkrestaurant

Hedi Schiess Kirchlistrasse 99 9010 St.Gallen

Telefon 071 245 56 25 www.peterundpaul-sg.ch

Mo und Di Ruhetage



## 6

#### Restaurant Linsebühl Kurt Fässler

Steingrüeblistrasse 24 9000 St.Gallen

Telefon 071 244 97 70 www.linsebuehl.ch

So Ruhetag

#### **IMPRESSUM**

#### Herausgeber

Bürgerrat St.Gallen

#### Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Stadthaus I Gallussstrasse 14 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85 info@ortsbuerger.ch www.ortsbuerger.ch

#### Redaktion

Jens Nef, Ratsschreiber

#### Konzept und Gestaltung

Rembrand AG, St.Gallen

#### Fotografie

Titelseite, Seite 4: Urs Anderegg, St.Gallen

#### **Portraits**

Seiten 9-20: Claudio Bäggli, St.Gallen

#### Geschäftsleitung

Seiten 24-25: Augustin Saalem, St.Gallen

#### Weitere Bilder

Urs Anderegg, Forrer Stieger, Urban Hettich, Patrik Hollenstein, Arno Noger, Ortsbürgergemeinde St.Gallen, Augustin Saleem, Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde

#### Druck

Typotron AG, St.Gallen

#### Auflage

7'200 Exemplare

© 2019 Ortsbürgergemeinde St.Gallen



**Ortsbürgergemeinde St.Gallen** Stadthaus I Gallusstrasse 14 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 85 85 info@ortsbuerger.ch www.ortsbuerger.ch